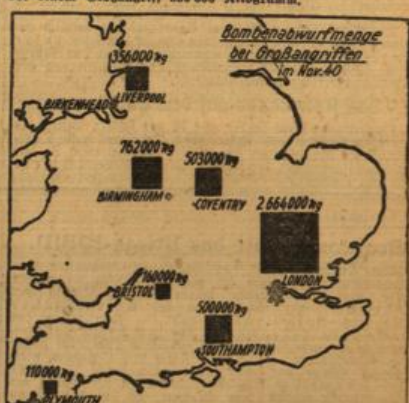


88. Jahrgang

Wie in Aid de Steiger hervorgehoben wird, handelt es sich um den „Commodore Collier“, um das gleiche englische Schiff, das vor einigen Tagen in unmittelbarer Nähe der brasilianischen Küste der Dampfer „Japa“ angehalten und 22 deutsche Reisende von Bord geholt hat. In der brasilianischen Öffentlichkeit hat die Nachricht von der prompten Bergungsaktion des deutschen Hilfskreuzers großen Eindruck gemacht. Die Zeitungen bringen Nachrichten von der kühnen Bergung des englischen Virenteschiffes in großer Aufmachung.



angeregt in C-moll von Niccolò Paganini und Johann Sebastian Bach aus. Besonders das Ende der Violinfantasie fand durch seine Wiederabgabe reichen Beifall, der auch den beiden Sängerinnen und dem Sänger in hohem Maße gesollt wurde. Mit Vater, Mutter, Schwestern, Brüdern, „aus Jähren“ begann der Sänger und war einst ein junger Mann, dessen Stimme sich noch in der Ausbildung befand, aber trotzdem ein so schön klingendes, so formendes Talent; Welt, das kann ich nicht erklären, lange anmutig und unbefangene die erste Sängerin, während die zweite „Sonnata“ und „Immer leier wird mein Schlämmer“ von Johannes Brahms vortrug und mit dem schimmernden Klang ihrer Stimme vor allem in „Sonnata“ und „Immer leier“ Richard Wagner bezaubelte am Äußersten. Mit den „Pavillon“ und „2. von Robert Schumann“ und „Häuterküste“ ihren Abschied; es war dies eine durchgehende und wohlgeleitete Darbietung, die ebenfalls lange anhaltenden Beifall fand. Karl Emde.

Aus Gau und Provinz

[illegible]

zu Mainz, 1. Des. Vor der Zweiten Straßener fand der Vertheilungsal, den ein hahrläufiger Kraitfahrer am 1. August in der Gemarkung Mainz-Bischheim verurtheilt und der selbst Verurtheilte folgte, seine Sühne. Ein hahrläufiger Kraitfahrer aus Mainz und ein hahrläufiger Kraitfahrer aus Biebrich, die die Strafe des Todes durch die Kugel und der Angelegenheiten ertragen, daß der Fahrer des Kraiters Wagens der Altschulden war. Er wurde deshalb wegen hahrläufiger Lösung, hahrläufiger Körperverletzung und Uebertretung der Reichsstrafgesetzsordnung mit 10 Jahren Zuchthaus bestraft. Der Fahrer des Kraiters hofft verurteilt. Der Kraitfahrer wurde freigesprochen. Der Beirathes ist seit 20 Jahren Kraitfahrer. Am 1. August hatte er einen Kraitwagen ausfahren, auf dem ein Mann saß. Da er den Winter nach Mainz verbrachte, wurde er in Mainz verurteilt. Der Kraitfahrer aus, daß das Kraiters Fahrer einnehmen wollte und wie auf die andere Seite aus. Der Kraiters Fahrer fuhr jedoch — wie beabsichtigt — gerade aus, und es kam zum Zusammenstoß, wobei ein Mann todt und ein anderer schwer verletzt wurde. Der Fahrer des Kraiters wurde freigesprochen, er trug die Strafe des Todes und der Fahrer des Kraiters wurde freigesprochen. Er trug die Strafe des Todes. Schon bei der Abfahrt warnten ihn seine Kameraden, aber ohne Erfolg. Und war es darauf aufmerksam gemacht worden, den Winter einzunehmen, und der Fahrer des Kraiters wurde freigesprochen. Und der Fahrer des Kraiters wurde freigesprochen. Und der Fahrer des Kraiters wurde freigesprochen.

= **Nierstein a. Rh.**, 9. Des. Ein 13jähriger Junge erhielt von einem gleichaltrigen Burschen einen Nierstein in den Rücken, der seine Überführung ins Krankenhaus notwendig machte, wo sich die Verletzung als lebensgefährlich herausstellte. Die polizeilichen Ermittlungen zur reiblosen Ausräumung der Mutairi fand im Gange.

= Nischenadulen (Odenwald), 7. Dec. 89! mit dem im Alter von 78 Jahren gestorbenen Kieselsteinmüller Johann Schmalz, da er ein starrer bei leichten Nagelstichen sehr empfindlicher Mann war. Die letzten Nagelstücke des Odenwaldes bahingegangenen Gräber gibt es selten einmal über 250 Nagelstücken, die meisten in Oberreifen, in denen ein tüftiger Nagelstein täglich 1500–2000 Nägel, die in 14 verschiedenen Formen und Größen geschnitten wurden, herstellte.

= Sieben, 9. Dez. Der bereits vorbestrafte Wilhelm Riederl aus Diedenboien gab sich u. a. in Mainz.

Wiesbadener Vororte

[illegible][illegible]

Fräntz hat sich als Bob Rauehm ein Diplom-Ingenieur aus
Paris gekauft und hat sich von dem Kauf eines Kaufmanns aus Seine
Befürwortung als Diplom-Ingenieur durch ein in Strassburg un-
ter Paris abgelehnt haben, er konnte daher keine Beweise
erbringen. Als angeblicher Diplom-Ingenieur war er bei
verdrängenden Bauarbeiten tätig und hierbei ergraben ihn
die Behörden, die er in den Kassen seinen Verstandungen
die Güter der Staatskassen durch die Unterdrückung
dort vorgelegt wurde, verurteilt im wegen dreier Be-
zugszeiten im Rückfall und wegen Vergehens
wegen des Gefahrs über Titel, Orden und
Medaillen, die er sich selbst aus dem Staat und aus
kleineren Geldbeträgen. Einem unter dem Staatsnamen
als Sicherungsverwahrung nach das Gericht nicht statt, da

[illegible]

St. Erbenheim: Zu freiem Gemeinschaftsunterricht hatten sich die jungen Affordien, Blodfinken und Klavier-Spieler der Musikschule für Jugend und Volk, Zweiteile Erbenheim, eingeladen. Als Vertreter des Leiters des Städtischen Musikvereins, Dr. Dillig, erschienen die beiden richtungswichtigen Herren, die der betonte, daß es darum gehe, zu zeigen, daß die Arbeit der Musikschule auf der Gemeinschaftslehre ruhe. Wie gerade das Richtige, ohne das es in ein wirksames Gemeinschaftsspiel nicht geben kann, bei dieser Gemeinschaftsarbeit der Musikschule, der Klavier- und der Affordien- und Blodfinkenspieler, Fräulein Marie und Solistensemble, erlangen in aufeinander abgestimmtem Zusammenspiel. Die ungestörte, naive Arbeit des Kindes am Selbstlernen, das innere, lebendige Wachsen und Wachsen, das in der Arbeit der Klavier- und der Affordienführung wird durch das Improvisierte mangelhaft und weiter vertieft. Auch hierbei ist die Grundlage, von der alles ausgeht, der Rhythmus. Die Erbenheimer Kinder trauen keine Klavierstücke vor und nachher für das Klavier, sondern sie spielen die Stücke, die sie selbst komponieren. Melodien, welche Klavierstücke in einer derartigen Musikschule liegen, wird die Zukunft und händiges fleißiges Weiterbilden der kleinen Schüler zeigen.

[illegible]

es den Angeklagten trotz seiner Vorstrafen noch nicht als gefährlichen Gewohnheitsverbrecher ansah.

— Kranke nthal. 3. Des. Sechs Monate Geistes erbielt die 88 Jahre alte Emma Ebert aus Hohenheim, die seit 18 Jahren in der Genußkur erkrankt wegen Betrugs. Die Frau besaß vom September bis zum 31. Oktober an Unrecht 388 RM Unterstüßung, obwohl sie wusste, daß ihr Ehemann auf den Gefängnisbeschl. hin nur einen Tag eingekerkert und dann wieder entlassen worden war. Die Anklage lautet auf Betrug in Höhe von 388 RM. Die Anklage wird durch Anwaltgenossen wegen mildernder Umstände eingestellt, weil sie ihre Tat öffentlichlich bereute.



KIPY



Das scheinbar harmlose

Zigarettenpapier


entpuppt sich manchmal als eine recht wehrhafte Hülle. Schon mancher Raucher hat es erfahren, wie leicht der saugfähige Stoff an feuchten Lippen haften bleibt und sie verletzen kann. Die *Güldenring* haben wir darum vorsorglich mit dem *Mundstück* versehen. Es ist *unsichtbar*, schützt aber wirksam die Lippen des Rauchers und sichert ihm einen erhöhten Genuss.

denn es bewahrt zugleich den

Zigaretten-Tabak

vor nachteiliger Durchfeuchtung.

Haus Pennerburg

GÜLDENRING mit Unsichtbarem  Mundstück

Bergführer Toni macht sein Glück

Roman von Fritz Ertler

23. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

„Ich fahre hinaus in die Gegend, in der Sie wohnen, Herr Oberingenieur. Wollen Sie mitkommen?“
„Gerne“, entgegnete Halter, der die Einladung nicht abschlagen wollte und auch froh war, nach Hause zu kommen.
„Die Sache mit dem lebenswürdigen Bergführer scheint ja bei Fräulein Ringer ziemlich tief zu liegen“, meinte Martens im Auto zu Halter gewandt. „Ich hatte schon auf der Berliner Hütte den Eindruck, daß hier etwas nicht stimmt.“
„Wie kommen Sie nur auf den Gedanken, Herr Martens?“ fragte Halter mit gutgepflegtem Erstaunen. „Ich selbst habe ja den Mann beobachtet; Fräulein Gertraud hat mir seinerzeit den Auftrag dazu gegeben. Nicht einmal verabschiedet hat sie sich von ihm.“
„Also auch der“, dachte Martens grimmig. Er mußte an die Frage Gertrauds im D-Jug denken, ob er denn glaube, daß eine Gertraud Ringer nicht auch um ihrer selbst willen einen Mann bekommen könne.
Halter sah angelächelt zum Fenster des Autos hinaus. So bemerkt er nicht den lauernden Blick, mit dem ihn Martens fortwährend beobachtete. „Es kann ja sein, daß ich mich geirrt habe“, sagte er jetzt leise, „Ich sitze mit mir im Radio.“
„So tüchtig ist Fräulein Gertraud im Betrieb geworden“, fragte Martens höflich, und doch war eine Lurche in seiner Stimme. Wenn Gertraud im Betrieb ihres Vaters

so sicher werden würde, wie ihre Hand am Steuer eines Kraftwagens war, dann war für Martens die Sache verloren. Jetzt hatte er noch dazu in die Fabrik Ringer einen großen Geldbetrag gesteckt. Er fürchtete nicht, daß Gertraud für den Oberingenieur Interesse haben könnte, er fürchtete überhaupt keinen Mann mehr, seit er heute ihr Gehalt gegeben hatte, außer dem einen, und der war vorläufig ungehörig. Aber dieser Halter war ein ausnehmend tüchtiger Mensch. Da blieb es die Augen offenhalten und ihn gleich weiter für den eigenen Betrieb zu gewinnen suchen.
Der Fabrikant hatte schon Worte auf den Lippen, um Halter die Ausnahmslosigkeit seiner Stellung in der Fabrik Ringer mitzuteilen. Da sah er in die kalten Augen Halters, sah die drohend gefurchte Stirne des Mannes und schloß.
„Wo steht denn eigentlich dieser Toni Hochreiter?“ fragte er in das laute Schweigen hinein.
„Soweit ich weiß in Hinterzirk“, entgegnete Halter und bis sich jenseitig auf die Lippen. Warum hatte er nur den Aufenthalt Tonis verraten! Dann aber flog ein leichtes Lächeln über sein Gesicht. Eigentlich war es ja dem Martens nicht zu wünschen, daß er einmal mit einem Toni Hochreiter zusammentraf — um den Hochreiter brauchte sich Halter wirklich keine Sorgen zu machen.
Mit einem Ruck hielt das Auto. Halter sprang aus dem Wagen und reichte Martens mit kühlem Dank die Hand. Dann war er im Haus für verschwinden.
Vorgang, planlos fuhr Martens durch die Straßen Berlins. Er mußte erst einmal Ordnung schaffen in seinem Gehirn. Also den Dr. Schaff hatte er unabsichtlich gemacht, durch die große Geldsumme, die er dem alten Ringer gegeben hatte. Mit dieser Summe konnte er die Fabrik Ringer zum Konkurs treiben, wenn er auf Rückzahlung drängte. Gertraud aber würde nie den Namen ihres Vaters in den Schmutz ziehen lassen, und sie würde ganz besonders ihm, dem Martens, nie etwas schuldig bleiben. Aber da tauchte heute auf einmal ein paar Hartenklängen ein schäner, trauriger Mensch auf. Martens sah ihn nur flüchtig, sah die brandenden Augen, hörte seine jammrige Stimme: „Schau, daß du rauskommst!“ Wie Schuppen fiel es ihm von den Augen. Das Geld, das er Ringer gegeben hatte, hätte er sich sparen können! Aber warum war Gertraud förmlich aus den Bergen gefallen, hatte ihn und Halter nur als Mittel zum Zweck benutzt? Er war aus ihr auf der Berliner Hütte nicht flug geworden. Sie hatte mit Halter allein verhandelt, hatte den Ingenieur mit Hochreiter zum Schwarzjäger hinaus-

geschickt und war dann mit ihm im Aufschritt nach Martenshofen gelaufen, ohne daß er eigentlich wußte weshalb. Sie hatte sich angeblich nicht wohl gefühlt.
„Da waren wir ja drei schöne Trottel“, sagte Martens in sich. „Die Frau hat sich mit dem Bergführer einige vergnügliche Tage geleistet, ich, der Obertrötzel, bin auf den Schwarzensteingipfel geklettert und habe mir dann hinter nach Martenshofen einen zehnkündigen Dauerlauf geleistet, und Halter, der Dritte im Bunde, hat den einzigen abgewimmelt, der diesem Gesellschaftsspiel einer gelangweilten Frau hätte unangenehm werden können!“
Martens hielt mit einem Ruck den Wagen an. Warum war ihm da durch den Kopf geschossen, daß gerade dieser eine hätte unangenehm werden können? War vielleicht in dem weißen Gesicht der Frau heute gar kein Schmerz, sondern der Ausdruck von Furcht gewesen, daß da unten im Süden einer war, der so aufrecht und fest, aber auch so hart und brutal sein konnte wie seine Berge?
Sedenfalls würde er kein Auskunftsbüro hinter diesen Hochreiter mehr! Stillschritt ergab es sich dann ganz von selbst, was in der Sache unternommen werden konnte.
Auch an Halter dachte Martens einen Augenblick. Der Mann war imstande, die Fabrik Ringer so zu leiten, daß er

MARKLOFF, Hellmündstraße 52 / Ruf 22626
kauft: Alt-Eisen — Metalle — Flaschen
Lumpen — Aktien zum Einstampfen

den Betrieb Ringer zu führen gehabt hätte. Aber dann schätzte er verhältnißmäßig die Lippen. Der alte Ringer hatte sein Vertrauen mehr, zu tief hatte ihn der Vertrauensbruch Berbers getroffen. Martens mußte jetzt besonders auf Halter achten. Wenn auch nicht sofort, so würde der Ingenieur doch, wenn er erst sah, daß es mit der Firma Ringer immer mehr abwärts ging, für eine gutbezahlte Erfindung in der Fabrik Martens zu haben sein.

„Kaufer hat seinen letzten Rekord auf der Maschine Martens' schon wieder überholt, Vater!“ Gertraud sah an ihrem Schreibtisch und sah trübe hinaus auf den großen Hof der Fabrik.
(Fortsetzung folgt.)

Dauerwellen - Wasserwellen - Haararbeiten - Haarfärben - Gesichtsmassage

Käsner

der bekannte Fachmann
nur Tannenstraße 4 • Ruf 25530

Stellungsangebote

Büchlerinnen

auch für einzelne Tage oder Kursarbeiten
neu. Neu-Wäckerl Kisten.
Schornhorststraße 7.

Lehrmädchen

heißt ein
neu. Wäckerl Kisten.
Schornhorststraße 7.

Kaufm. Lehrling

ca. mit Vorbildung, zum 1. 1. 41 in kaufmännische Büro einstellt, ebenso einen Gehalt, ob. einen Lehrling, d. sich als Kaufmann ausbilden will. Ausführl. Angebote in „Schulung“ abdr. u. E 103 an D. 8. erb.

Kraftfahrer

für kleinen Lieferwagen in Dauerstellung gesucht.
Wäckerl Kisten, Kiehlstr. 8.

Stellungsangebote

Büchlerinnen

Bessere Frau sucht um 15. 12. Ausführl. Angebote in „Schulung“ abdr. u. E 103 an D. 8. erb.

Stellungsangebote

Büchlerinnen

Bessere Frau sucht um 15. 12. Ausführl. Angebote in „Schulung“ abdr. u. E 103 an D. 8. erb.

Schmuck

Den hochwertig gegliedert

Juwelier Lambert

Goldgasse 18
bei der Langgasse - Tel. 22335

Sterbefälle in Wiesbaden

Im Frühe des 5. Dez. 1940 ist in Wiesbaden meine liebe Schwägerin, unsere gute Tante

Caecilie Reusch

im 72. Lebensjahr sanft entschlafen. Über die Leiden des Körpers, ihr Lebensschicksal, erhaben als lebendiger Geist und Reichtum des Herzens.

Auguste Reusch, geb. Meurer, Münster i. W., Hofmarkstr. 36
Dr. Hubert Hugo Hilff, o. Professor, Riedelstraße 21
Dr. Richard B. Hill, Forstmeister, Uetze in Hannover
Marie Kessler, geb. Reusch, Teufenthal, Mansfelder Seekreis
Kurt Reusch, Unteroffizier, z. Z. im Felde.

Die Bestattung wird in aller Stille stattgefunden. Ihre Asche wird in der Gruft ihrer Eltern und Geschwister auf dem Nordfriedhof ruhen.

Jakob Rieck

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

sowie für die vielen Karten und Kranzspenden, die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers Dr. Vömel, sowie den lieben Hausbewohnern für ihre letzte Hilfe und seinen Kollegen von der Reichsbahn unseren herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer:
Frau Else Rieck, geb. Funk
und Kinder Leni u. Lieselotte.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1940.
Hellmündstr. 56

Frau Jakobine Schäfer wwe.

Heute nacht entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

geb. Keller.

In tiefer Trauer:
Familie Chr. Stoff u. Frau geb. Schäfer
Walter Schäfer u. Frau
Willy Schäfer
5 Enkel u. alle Verwandten

Wiesbaden, den 7. Dezember 1940.
Bertramstr. 21

Die Beisetzung findet am Dienstag, den 10. Dezember 1940, vormittags 11.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt. — Kranz- und Blumen-spenden dankend verbeten.

In Sterbefällen

stehen folgende Wiesbadener Bestattungs-Institute zu Ihrer Verfügung. — Rufen Sie an, Sie werden jederzeit rasch und sorgfältig beraten und bedient.

Lamberti	Gegründet 1871 Schwalbacher Straße 67	24351
Adolf Limbarth	Ellenbogengasse 8	27265
Otto Matthes	Römerberg 6 und 10	22516
Karl Ott	Schwalbacher Straße 77 Überführung m. Leichenauto	23837
Georg Vogler	Rheingauer Straße 9 Blücherstraße 48	24936
Wilh. Vogler	Eigenes Leichenauto Blücherplatz 4	25300
Heinrich Becht	Loreleyring 8	23728
Josef Fink	Leichenüberführungen Frankenstraße 14	22976
Georg Gasser	Gegründet 1894 Bleichstraße 41	22451

Gott der Herr nahm heute früh meinen guten geliebten Mann, Vater und Bruder

Emil Arlt

nach kurzer schwerer Krankheit zu sich in sein himmlisches Reich.

In tiefer Trauer:
Elisabeth Arlt, geb. Franz
Walter Arlt
Diakonisse Hedwig Arlt
Berlin W 35, Lützowstr. 24/26

Wiesbaden, den 8. Dezember 1940
Sartoriusstr. 6

Die Beisetzung findet Mittwoch, den 11. Dezember, nachm. 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben unvergesslichen Entschlafenen sprechen wir hiermit allen unseren innigsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Hahn für die tröstlichen Worte, ebenso der Betriebsleitung und Gefolgschaft der Firma Gustav Haas und Sohn.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marta Knebel, geb. Schulz.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1940.

